



Achtsamkeit – Entschleunigung als Pflichtprogramm □

Posted on September 2, 2025 by Redaktion-AnalyseTeam

Achtsamkeit klingt wohltuend: innehalten, den Moment wahrnehmen, sich nicht von Hektik treiben lassen. Doch im Coaching- und Managementkontext wird Achtsamkeit zur Pflicht – ein Programm der Entschleunigung, das paradoxerweise in ein System eingebettet ist, das niemals entschleunigt.

Erklärung

- Achtsamkeit wird als Technik verkauft: Atemübungen, Meditation, Konzentration.
- Sie dient oft dazu, Menschen widerstandsfähiger gegen Druck zu machen – nicht, um Druck abzubauen.
- Im Zusammenspiel mit *Solidarität* und *Empathie* wird Achtsamkeit zum Test: Wer sich achtsam verhält, zeigt Anpassungsbereitschaft.

Beispiel

„Mit Achtsamkeitstraining stärken wir die Resilienz unserer Mitarbeiter.“

– typische Management-Formel

Abgrenzung

- Echte Achtsamkeit bedeutet Freiheit: selbst entscheiden, wann und wie man anhält.
- Als Pflichtprogramm jedoch ist sie nur eine weitere Steuerungsmaßnahme.
- In einer Welt, in der über 40 % der Menschen digital beobachtet werden, kann es keine Entschleunigung geben, solange Macht und Kontrolle unverändert bleiben.

Hinweis

Achtsamkeit im Coaching ist oft das Gegenteil dessen, was sie verspricht: Sie soll Menschen befähigen, schneller weiterzumachen – im Namen einer vermeintlichen



Ruhe.

[Achtsamkeit – Entschärft oder missbraucht? ☐](#)

[Achtsamkeit – Entschleunigung als Pflichtprogramm ☐](#)

[Empathie ☐](#)

[Resilienz – mehr als Anpassung ☐](#)

[Solidarität – Zwangsgemeinschaft im Deckmantel der Fürsorge ☠](#)

© Redaktion – Analyse-Team